

Untreu

Von vulkanier2

Kapitel 14: Einer wird den kürzeren ziehen

Kapitel: Einer wird den kürzeren ziehen

Kaiba hat nun Zeit über sein Privatleben nachzudenken. Und kam immer wieder zum gleichen Schluss. Er wird jemanden verletzen müssen. Und das empfand Kaiba als inakzeptabel. Genervt saß Seto auf dem Dach der Klinik und schaute über die Landschaft. „Am liebsten würde ich mich hier runterstürzen. Dann muss ich mir über eventuelle Folgen nicht mehr nachdenken“, kamen ihm plötzlich diese Gedanken, als er nach unten sah. Auf einmal war dieser Gedanke gar nicht mehr so abwegig. „Ok ich muss hier runter“, dachte Seto und verschwand. Wieder saß Seto in seinem Zimmer und starrte vor sich hin. Er hatte immer noch keinen Entschluss gefasst. „Was soll ich nur tun??“ dachte Seto und schloss die Augen. „Das weißt du doch schon längst. Warum noch Gedanken darüber machen??“ flüsterte seine innere Stimme in ihm.

„Oh Mr. Kaiba. Uns wurde gar nicht übergeben, das sie wieder zurückkommen“, sagte der Butler überrascht, als ein recht erholt Jungunternehmer in der Lobby stand. „So war es auch gedacht. Ist mein Bruder hier??“ fragte Kaiba. Der Butler schüttelte den Kopf. „Aber ich kann ihn sofort benachrichtigen!“ fing der Mann an. „Nein. Und ich möchte auch nicht, das man ihm Bescheid gibt“, sagte der Firmenchef und verschwand wieder aus der Villa.

„Joey, eine Nachricht für dich“, sagte sein Chef. Der Blondschoopf erhielt einen Zettel. Verwundert blickte er seinen Vorgesetzten an. „Von einem Gast“, sagte dieser nur und verschwand wieder in seinem Büro. Wheeler las den Zettel und erstarrte.

Kaiba stand an der Brücke. Es war ein schönes Wetter. Er schaute in Richtung Firma. Heute war der Tag der Entscheidung. Heute wird sich alles verändern. „Seto!!!!“ rief jemand seinen Namen. Kaiba drehte sich nicht zu ihm um, er wusste wer es ist. Ausser Atem kam Mokuba zu Seto. Vom Butler erhielt er eine Nachricht, das sein Bruder wieder da sei. Das war für den Schwarzhäarige eine Überraschung. Und die weitere folgte, das der Brünette ihn hier treffen wollte. Gerade hier. Er schaute zu seinem Bruder. Er sah entspannter aus, das freute den Schwarzhäarigen. „Du siehst gut aus. Das freut mich“, meinte Mokuba. Stille. „Weißt du was für ein Ort das ist??“ fragte Seto und blickte ihn zum ersten mal an. Natürlich wusste der 23jährige, was für ein Ort das ist. „Unsere Brücke. Wenn es uns schlecht ging, sind wir immer hierher gekommen“, sagte der jüngere Kaiba. Ein Nicken vom Jungunternehmer war zu sehen. „Ich habe lange über unsere Situation nachgedacht. Es ist eine der schwersten

Entscheidung die ich treffen musste. Vermutlich die wichtigste meines lebens. Mokuba wir müssen uns nichts mehr sagen, wie wir uns fühlen. Ich denke ich spreche für uns beide. Wir sind an einem Punkt angekommen, wo es nicht mehr weitergeht. Und das hat mir immer angst gemacht. Das so was passieren könnte. Das es gerade uns passiert. Wir, die schon einiges erlebt haben“, fing kaiba an. Mokubas Augen begannen zu glänzen.

Währenddessen eilte Joey zum genannten Treffpunkt. Er war wieder einmal viel zu spät. Aber er konnte doch nicht mit den Schmuttelklamotten zum treffen kommen. Was würd er sonst denken? Naja wer weiss schon, was ein Kaiba dachte?? Kein Mensch. Wheeler hoffte, das Seto sich für ihn entscheidet. Mit neuen Klamotten hastete Joey regelrecht durch die Strassen. Vor den Toren des Freizeitparks blieb er stehen. Kein Kaiba war zu sehen. Der Park war auch verlassen. „Er hätte mir ruhig sagen können wo wir uns treffen“, dachte der Blondschoopf. Und wie aus Geisterhand ging das Tor auf. Joey ging rein und sah den Jungunternehmer. Er stand vor einer riesigen Statur, die nichts anderes war, als der weisse Drache mit dem eiskaltem blick. „Hallo Seto“, grüsste Joey. Sein Hals wurde auf einmal trocken. Es war ein beklemmendes Gefühl. Der Park hatte nichts mehr fröhliches ansich. Warum gerade hier?? Kaiba zeigte ihm weiter die kalte Schulter. „Wieder einmal unpünktlich. Ich glaube das lernst du nie!“ sagte Seto. „Man ich war bei der Arbeit und der Zeitpunkt war auch recht ungünstig gelegt. Immerhin konnte ich doch nicht mit Schmuttelklamotten hier antanzen“, meinte Joey empört. Kaiba drehte sich um und bemusterte Wheeler eingehend. Unter diesem blick wurde Joey noch kleiner, als er sich jetzt schon fühlte. „Du wolltest dich mit mir treffen. Hier bin ich“, sagte Joey nach einer weile. Kaiba grinste. „Für eine Antwort bist du nie verlegen. Das warst du noch nie. Das schätze ich sehr an dir. Du bist wenigstens nicht so verlogen wie die anderen Menschen um mich herum. Jeder versucht sich an mir einzuschleimen, und eventuel ein Stück Kuchen von meinem Ruhm abschneiden zu können. Doch du...du behandelst mich nicht so. Das ist wohl der grund, warum ich dich leiden kann“, sagte seto. Stille. „Oh“, sagte Wheeler nur. Was kann er denn sonst sagen. Hat Seto sich nun für ihn entschieden oder etwa nicht??“ fragte sich der Blondschoopf. „Diese Situation in der wir uns befinden, ist sogar für meine Verhältnisse etwas ungewöhnlich. Immerhin ist es eine wichtige Entscheidung, die ich nun fällen muss. Und das ist weiss gott nicht, die einfachste. Immerhin geht es um zwei Menschen, die ich sehr liebe. Aber ich kann nur einen haben. Das weiss sogar ich“, sagte Seto. Stille. „Sag es einfach. Red nicht um den heissen Brei rum. Das war doch nie dein Ding gewesen“, meinte Wheeler trocken. „Das weiss ich, aber ich möchte das gerne klären. Verstehst du?? Ich kann ihn nicht einfach verlassen. Er ist nicht nur ein Geliebter für mich. Er ist meine Familie, mein Freund und mein Bruder. Wenn ich das tu, hab ich gar nichts mehr“, sagte Kaiba. „Du hast mich. Ich kann dir nicht das gleiche bieten wie du es mit Mokuba hast ,dafür kennen wir uns zu wenig. Und ich weiss nicht, ob das mit uns funktioniert. Aber ich versteh, wenn du dich nicht von Mokuba lösen kannst. Aber ich sag dir eins. Bevor ich das mit eurer Beziehung wusste, hab ich doch gesagt, das dich die Bindung nicht glücklich macht. Das es dich krank macht. Und das ist wohl eingetreten. Es macht dich kaputt. Und sag mir nicht, das es dich kalt lässt!“ erwidert Joey. Schweigen. Seto seufzte. „Ich weiss das. Nur zu gut. Aber ich hab meine Entscheidung getroffen“, sagte Seto und schaute ihn lange an. Wheelers Knien wurden weich und sank auf den Boden. Der Jungunternehmer kniete sich zu ihm und umarmte ihn. „Wie du es bereits

gesagt hast. Ich kann mich nicht von ihm lösen. Er ist doch meine Familie. Und vielleicht klappte es ja. Ich hoffe für dich, das du jemanden findest, der es würdig ist. Doch mit uns wird es nichts. So gerne ich es wollte, aber es kann nicht funktionieren. Bitte akzeptiere es und lass uns in Ruhe“, flüsterte Seto ihm ins Ohr. Der Körper des Blondschof's zitterte. „Nein, das ist nicht richtig“, versuchte der Jugendliche, doch Seto legte seine Finger auf seine Lippen. „In deinen Augen vielleicht. Aber du musst es akzeptieren. Und wenn du mich wirklich liebst, musst du es. Du darfst dich nicht in unsere Beziehung stellen. Das ist meine einzige Bitte an dich“, sagte Seto. Tränen kullerten über Joeys Wangen. Kaiba liebte ihn, doch er kann nicht mit ihm zusammen sein. Wie selbstlos doch der Jungunternehmer war. Joey erkannte einen ganz anderen Menschen in ihm. Für seine Familie würde der Brünnette alles tun, auch wenn Seto nicht glücklich wird. Wheeler nickte. Dann löste Kaiba sich. „Danke. Ich wünsche dir viel Erfolg in deinem Leben“, sagte er und verließ den Blondschof. Die Entscheidung ist gefallen, Seto Kaiba kehrte wieder zu seiner Familie zurück.